



Martin Witulski, der Anfang 2007 das Unternehmen SuK in Bergneustadt übernommen hat, plant die Umsiedlung ins neue Gewerbegebiet Kiersperhagen bis Ende 2011. Dass damit 40 neue Arbeitsplätze verbunden sind, freut Bürgermeister Frank Emde. Beide trafen sich gestern Nachmittag auf der Baustelle. ■ Foto: Haase

# SuK baut neue Fertigung auf der grünen Wiese

Umsiedlung der Firma aus Bergneustadt ins Gewerbegebiet Kiersperhagen bis Ende 2011. Inhaber Martin Witulski: Hilfe seitens der Stadt gab den Ausschlag

Von Rolf Haase

**KIERSPE** ■ Der Thermoplastverarbeiter und Werkzeugbauer SuK aus Bergneustadt errichtet im Gewerbegebiet Kiersperhagen als zweites Unternehmen derzeit einen Neubau. Die Planierungsarbeiten starteten diese Woche. Geplant ist, dass der Betrieb nach Kierspe umsiedelt, was sukzessive passieren soll. Abgeschlossen sein soll der Umzug nach Kierspe laut festgelegtem Fahrplan aber Ende 2011. Verbunden damit wird die Schaffung von rund 40 neuen Arbeitsplätzen sein.

Alleiniger Geschäftsführer und Gesellschafter von SuK ist der Kiersper Martin Witulski, der sich gestern Nachmittag mit Bürgermeister Frank Emde auf der Baustelle traf, um ihm nochmals für die Unterstützung seitens der Stadtverwaltung und besonders auch ihm persönlich bei dem Vorhaben zu danken. „Optional waren noch Standorte in Bergneustadt und Marienheide im Gespräch“, machte Witulski aufmerksam und betonte, dass Emde sich sehr bemüht habe, das Unternehmen nach Kierspe zu holen. Währenddessen rollte gestern Nachmittag ein Lastwagen nach dem anderen an, um Erdaushub abzufahren, der mit einem Bagger der Meinerzhagener Firma Dittmann, die den Zuschlag für die Tiefbau wie auch die Betonarbeiten erhalten hatte, aufgeladen wurde.

SuK fertigt für die Automobil- und Elektroindustrie, die Maschinen- und Anlagentechnik sowie die Medizintechnik technische Kunststoffteile im Ein- und Zweikomponentenverfahren. Derzeit besteht der Maschinenpark aus Spritzgießmaschi-

nen bis 250 Tonnen Schließkraft. Die Prozesse laufen dabei größtenteils automatisiert ab.

„Wir haben selbstverständliche alle notwendigen Zertifikate, um für die Automobilindustrie arbeiten zu können“, betonte Witulski, der einen recht ungewöhnlichen Lebenslauf hat: So war er bis 1993 Lehrer am Wipperfurther St. Angela-Gymnasium mit dem Fach Geografie, als er den Entschluss fasste, in die Industrie zu wechseln und Geschäftsführer eines Kiersper Kunststoffbetriebes zu werden. Anfang 2007 übernahm er die Firma SuK, die danach eine geradezu rasante Entwicklung nahm: Lag die Mitarbeiterzahl bei seinem Einstieg noch bei 16, ist sie inzwischen auf 38 in den Abteilungen Werkzeugbau, Spritzerei, Montage, Qualitätssicherung und Verwaltung angestiegen. Wobei viele aus dem heimischen Raum, also Kierspe und Meinerzhagen, kommen. „Wir konnten den Umsatz in diesen zweieinhalb Jahren mehr als verdreifachen“, freute sich Witulski über den Erfolg.

Der eigene Werkzeugbau konzentriert sich auf die Erstellung von Neuwerkzeugen, Werkzeugänderungen und Prozessoptimierungen. In diesem Jahr wurde in China die Firma SuK Industry Group China gegründet, die es ermöglicht, dass dort in eigener Verantwortung Werkzeuge konstruiert werden können. Witulski ist gerade erst wieder aus Asien zurück.

Aufgrund der boomenden Entwicklung war klar, dass die etwas über 700 Quadratmeter große Unternehmensfläche in Bergneustadt nicht mehr ausreichte. „Hinzu kam

ein größerer Auftrag, der ab April 2010 läuft“, ergänzte der Kiersper. Das habe ihn bewogen, jetzt diesen Neubau auf der grünen Wiese zu errichten. SuK hat von der Stadt ein Grundstück mit einer Größe von 5400 Quadratmetern gekauft und sich zusätzlich für weitere drei Jahre eine Optionsfläche von 3600 Quadratmetern gesichert. Begonnen wird mit dem ersten Bauabschnitt für die Spritzerei und den Werkzeugbau,

– Anzeige –

Unabhängige Wählergemeinschaft

Kierspe

UWG

Die Kinder und Jugendlichen von heute sind die Zukunft von morgen! UWG-Kierspe

die im März 2010 aus Bergneustadt in das neue Gebäude umziehen sollen. Der Auftrag für den Hochbau der Halle in einer Stahlskelettbauweise bis Ende dieses Jahres ist an die Kiersper Firma Pfitzner gegangen. Allein die neue Produktionsfläche wird 1500 Quadratmeter betragen.

„Montageabteilung, Lager und Verwaltung sollen vorerst in Bergneustadt bleiben. Doch bis Mitte 2010 wird auch das neue Verwaltungsgebäude bezugsfertig sein und Anfang 2011 werden wir dann entscheiden, wie groß der zweite Bauabschnitt sein wird“, geht Witulski auf den geplanten Ablauf ein und verweist darauf, dass dann die Konjunktorentwicklung besser abzuschätzen sei. Ende 2011 werde die gesamte Firma SuK in den neuen Räumlichkeiten sein und dann die Chance bestehen, prozessoptimiert zu fertigen. Derzeit gibt es nämlich drei

Standorte, denn im März dieses Jahres hat Witulski den Maschinenpark der Firma Sümper im Gewerbegebiet Wildenkuhlen übernommen und dort auch Räume angemietet.

Bürgermeister Frank Emde betonte gestern Nachmittag, dass er sich natürlich freue, dass SuK als neues Unternehmen von außerhalb nach Kierspe komme. Witulski zugewandt merkte er an, dass es in dieser schwierigen Wirt-

schaftssituation schon unternehmerischen Mut erfordere, so antizyklisch zu investieren. Dies sei derzeit sicher nicht der Regelfall. Er wünschte, dass dies sich als erfolgreich für SuK erweisen möge.

„Für Kierspe hat sich dadurch gezeigt, dass es absolut richtig war, in neue Gewerbegebiete zu investieren“, stellte der Bürgermeister fest. Hätten mit der benachbarten Firma Goletz und jetzt SuK doch 140 Arbeitsplätze vor Ort gesichert oder neu geschaffen werden können. Er erwähnte an dieser Stelle zudem, dass im ersten Teil noch 25000 Quadratmeter zur Verfügung stünden und im zweiten weitere 23000 zusätzlich 15000 im Gewerbegebiet Hammerwiesen, günstig gelegen an der B54. Zudem äußerte auch Emde sich positiv zu den Verhandlungen mit SuK und der Einhaltung des Zeitplans für den Baubeginn.